

## Neuer Berliner Messetermin für die Immobilienbranche

**BFW und polnische Gäste auf der Immobilia vom 24.-26. Februar**

Als neu aufgenommenes außerordentliches Mitglied der BAG Bundesarbeitsgemeinschaft der Deutschen Immobilienwirtschaft empfing der BFW während der Immobilia 2005 gemeinsam mit seinem BFW-Kooperationspartner am BAG Gemeinschaftsstand Gäste des polnischen Partnerverbandes POLONIA. Sie informierten sich über moderne Verwalterarbeit, Kooperationsmöglichkeiten und PPP-Konzepte.

Die Verbände der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft rücken näher zusammen. Auf der zum zweiten Mal stattfindenden Berliner Immobilia demonstrierten am Stand der BAG beide BFW ihre vor einem Jahr begründete Partnerschaft.

Gemeinsam begrüßten Walter Rasch, Vorsitzender des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen, und BFW-Geschäftsführer H. Michael Sparmann eine Gruppe von Expertinnen und Experten der polnischen Wohnungswirtschaft. Diese hatten sich ausdrücklich Berlin und die neue Immobilienmesse ausgesucht, um Erfahrungen zu sammeln und Kontakte aufzubauen.

Um Immobilieninteressen konsequenter und auch im Maßstab einer größer gewordenen EU zu vertreten, sei das Zusammengehen von Verbänden, wie beide BFW es jetzt ausbauen, wichtig, sagte Rasch in seinen Willkommensworten. „Wir suchen gemeinsame Wege.“ An diesen sind auch die polnischen Vertreter von

mehreren großen Verwalter- und Maklerverbänden interessiert. Bereits im vergangenen Jahr wurde auf dem BFW-Kongress Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit dem



**Sparmann, Rasch und polnische Gäste (v.l.n.r.) zum Empfang am BAG-Stand**

Immobilienverband POLONIA in Warschau vereinbart. Auch für dieses Jahr haben die polnischen Partner die Einladung zum Kongress im Mai in Berlin angenommen.

„Wir wollen uns hier über Methoden moderner Verwaltungsarbeit informieren“, sagte POLONIA Präsident Zdzislaw Dmowski. „Spannend ist auch der deutsche Immobilienmarkt.“ Alexandra Kuzyk, Präsidentin eines Verwalter- und Maklerverbandes, interessierten vor allem Kooperationen und Fusionen, zeigt sich doch die polnische Verbändelandschaft der Wohnungswirtschaft in zahllose kleine Vereinigungen arg zersplittert. „Wir brauchen mehr Einheitlichkeit und Lobbyarbeit.“ Auch Zertifizierungen für qualifizierte Verwaltungsunternehmen rückten in den Mittelpunkt.

„Wir können viel voneinander lernen“, bestätigte auch Tadeusz Zurowski, Präsident der polnischen Föderation der Eigentumsverwalter, der nach 40 Jahren zum ersten Mal wieder in Berlin war und bedauerte, zu wenig Zeit zum Stadtbummel zu finden. „Wir haben mit Wohnungen und alten Gebäuden ähnliche Probleme.“ Auch Barbara Czyni und Slabowicz Zdzislaw von TBS Marki Warschau, einer Gruppe für Baukonstruktionen, sahen gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Wie die kleine effiziente BFW-Geschäftsstelle organisiert ist, davon konnten sich die polnischen Spitzenvertreter beim anschließenden Besuch am Schiffbauerdamm ein Bild machen. „Wir freuen uns, dass die Kooperation nun auf weitere polnische Verwalter- und Maklerverbände ausgedehnt werden soll“, sagte Sparmann zum Abschied. B.E.

## Unternehmensnachfolge trifft den Nerv

„Das Thema „Unternehmensverkauf und -kauf“ stand auf der Tagesordnung der ersten Sitzung der ARGE „Unternehmerische Verwalter im BFW“ im neuen Jahr. Noch nie standen so viele Hausverwaltungsunternehmen zum Verkauf, weil es an entsprechenden Nachfolgeregelungen fehlt. Aber auch der Kaufinteressent sieht sich scheinbar unüberwindbaren Problemen gegenüber. Welcher Preis ist der richtige? Sind die Kunden auch nach einem Kauf an die Verträge gebunden? Was gibt es in steuerlicher Hinsicht zu bedenken? Muss das Unternehmen umstrukturiert werden? Wie reagieren Mitarbeiter auf eine Firmenübernahme? Die-

se Fragen treffen den Nerv der Verwalter, deshalb waren die Teilnehmer der Sitzung in Fulda sich einig: Hilfestellungen müssen her! ARGE Leiter Thorsten Woldenga, der 2004 selbst die Nachfolge in einem Verwaltungsunternehmen angetreten hat, weiß, wovon er spricht: „Mein Geschäftspartner Peter Engelhardt und ich hatten uns intensiv mit dem Thema Unternehmensnachfolge befasst, deshalb konnten wir erfolgreich in neuer Firmierung starten. Ich werde nun oft angesprochen, sowohl potenzielle Verkäufer wie auch Kaufinteressenten bitten um Rat.“ Deshalb wollen die ARGE-Mitglieder Informationen zusammentragen und inhaltlich

aufbereiten. So könnte im Bedarfsfall der BFW konkrete Unterstützung bieten.

Weitere Themen waren der aktuelle Stand der WEG-Novellierung, die Optimierung von Prozessabläufen in der Verwaltung und neue Produkte für die Wohnungswirtschaft. Außerdem wurde die Ausweitung der Aktivitäten der BFW Service Gesellschaft mbH besprochen, die den Mitgliedern noch mehr Vorteile verschaffen soll. Hier wurde die BFW-Landesbeauftragte West, Martina Schinke-Morsbach, vom Vorstand beauftragt, diese Vorhaben aktiv mitzugestalten (BFW Aktuell informierte bereits in der letzten Ausgabe).

Viel Arbeit für die ARGE, aber: „Wir bleiben am Ball!“ verspricht Thorsten Woldenga.

# Kundig sein und qualifiziert mitreden

BFW-Bildungsveranstaltungen erfreuen sich reger Nachfrage

## Berlin: BWG macht externe Beiräte fit

Die eigenen Beiräte fit zu machen für ihren schwierigen Job, daran ist immer mehr professionell arbeitenden Verwaltungen gelegen. Mit der Einladung „fremder“ Beiräte zur Weiterbildung aber hat die BWG (GSW Betreuungsgesellschaft mbH), die 12000 Eigentumswohnungen verwaltet, in der Hauptstadt neues Terrain betreten. Zum Se-



Beiräte als Partner ansehen

minar am 21. Februar hatten sich 100 Verwaltungsbeiräte angemeldet – und kamen auch. Ob Beschlusskompetenz der Eigentümergemeinschaft, Haftungsfragen, bauliche Veränderungen – das WEG hält ausufernde Rechtsprechung bereit. „Ich will wissen, was

auf mich zukommt, bevor ich mich wählen lasse“, sagte beispielsweise Barbara Krauss, die Wohneigentum im sächsischen Zwickau besitzt. „Bisher war Beiratsarbeit in unserer Eigentümergemeinschaft kein Thema. Jetzt aber haben wir mit säumigen Hausgeldzahlern zu tun.“ Detaillierte Informationen über Rechte und Pflichten eines Beirates und seine haftungsrechtliche Absicherung wünschte sich auch Lutz-Joachim Rückrieme aus Berlin-Steglitz. „Ich bin bereits seit 25 Jahren Beirat in einer Gemeinschaft von 20 Wohneinheiten, aber unsere Verwaltung hat noch nie Weiterbildung angeboten.“ Mit einer ganzen Gruppe von Beiratskollegen war Gerhard Rühlicke gekommen, um sie in die Thematik einzuführen. „Wir müssen in der Lage sein, Verwaltern auf die Finger zu schauen. Immerhin geht es um unsere Werte, unser Geld.“

„Kundige Partner erleichtern die Arbeit der Verwalter, schaffen ein Vertrauensverhältnis“, erklärt BWG-Geschäftsführer Ingo Hackforth seine Intention, Seminare seit sieben Jahren für die eigenen und jetzt auch für fremde Beiräte anzubieten. Damit folgt das 2002 mit

dem TÜV-Qualitätssiegel zertifizierte Unternehmen auch der BFW-Bildungsstrategie, die auf Qualifizierung in der Branche setzt und Zugangsvoraussetzungen für den Verwalterberuf fordert. Um die Auswahl des Verwalters zu erleichtern, bietet der BFW auf seiner Homepage eine Checkliste an. Die kann von Interessenten unter [www.wohnungsverwalter.de](http://www.wohnungsverwalter.de) heruntergeladen und zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.

„Eigentümer sollten in die Lage gesetzt werden, sich für qualifizierte, seriös arbeitende Verwalter zu entscheiden“, meint auch Hackforth.

Dass die fünf am Berliner Seminartag aufgerufenen Themen – zu Aufgaben des Beirates, zur Verwalterbestellung, Jahresabrechnung, den Problemen der Eigentümerversammlung und dem Umgang mit säumigen Hausgeldzahlungen „keinen Einschlafeffekt“ erzeugten und die WEG-Experten Dr. Olaf Riecke, Amtsrichter aus Hamburg, und Prof. Martin Häublein von der Berliner FU „kein abstraktes Rechtsverdrehallerlei“ boten, bescheinigten die Seminarteilnehmer am Schluss. „Nächstes Jahr machen wir das noch mal“, so Hackforths Fazit.

## Gelsenkirchen: I. Sonderveranstaltung für Eigentümer

Etwa 35 interessierte Beiräte fanden sich am 19. Februar zur I. Sonderveranstaltung für Wohnungseigentümer im Gemeindesaal der Gelsenkirchener Gnadenkirche ein. Der Informationstag wurde von der Wohnungsverwaltung Küster & Velten GmbH ins Leben gerufen, um über Veränderungen und Neuerungen in der Wohnungswirtschaft zu informieren. Dafür konnten hochklassige Referenten wie Rechtsanwalt Rüdiger Fritsch, beratendes BFW-Mitglied, und Detlef Becker von der Energieagentur NRW verpflichtet werden.

Rüdiger Fritsch stieg praxisnah ein. Er erläuterte anhand eines Wasserschadens die verschiedenen Vorgehensweisen und Regulierungsmöglichkeiten zwischen Eigentümer, Vermieter und Verwalter. Nicht immer ist es einfach, zwischen Sondereigentum, Gemein-



Positive Resonanz bestätigt Konzept

schaftseigentum und Belangen des Mieters zu unterscheiden. Beim Thema Hausgeldrückstände wurden von der Privatinsolvenz über Ausfrieren bis zum Schuldner des Monats Probleme unter die Lupe genommen.

Klaus Westphal von der Firma WestWood erklärte die Vorzüge von Kunststoffen beim Abdichten von Terrassen- und Balkonen.

Michael Hoffmann von der Firma Jung Bauflächentechnik demonstrierte, wie ein Wandriss repariert wird, durch den Wasser läuft – Abdichtung zum Anfassen! Detlef Becker sensibilisierte die Zuhörer für den enormen Energieverbrauch in Bestandsimmobilien und informierte über den Energieausweis, der ab Beginn nächsten Jahres Pflicht wird. Peter Velten gab Auskunft über die bevorstehende Novellierung des WEG-Rechtes. Eine kleine Fachaussstellung bot interessante Zusatzinformationen.

Die Organisatoren Christa Küster und Peter Velten sehen aufgrund der positiven Resonanz aus dem Teilnehmerkreis das Konzept des Seminars bestätigt. Sie kündigten an, dass ihr Unternehmen im nächsten Jahr wieder Eigentümer, Beiräte und Verwalterkollegen informiert.

## Hannover: Der Energiepass kommt pünktlich!

Am 11. Februar führte die Engelhardt & Woldenga Immobilien GmbH Hannover ihr 1. Immobilien-Fachseminar durch. Über 100 Verwaltungsbeiräte verfolgten Dr. Olaf Rieckes Ausführungen, der – gewohnt humorvoll – über „Fallstricke“ rund um die Eigentü-

merversammlung aufklärte. Anke Unverzagt von ProKlima Hannover, Katja Blankenberg und Peter Engelhardt von der Veranstalterfirma informierten über das brandaktuelle Thema „Energiepass“. Dabei konnten die Vertreter der von der Engelhardt & Wol-

denga Immobilien GmbH betreuten Eigentümergemeinschaften die Gewissheit mit nach Hause nehmen, dass der Energiepass für ihre Liegenschaft rechtzeitig zum Stichtag 4.1.2006! vorliegen wird. Als „Bonbon“ erhält jede Eigentümergemeinschaft eine



**Peter Engelhardt (re.) gibt einem interessierten Beirat Auskunft**

Förderung durch ProKlima Hannover für die Erstellung dieser Energiepässe. Damit Verwaltungsbeiräte Überblick bekommen, welche Energieeinsparungen durch neue Produkte zu erzielen sind, hatten die Organisatoren für fachliche Unterstützung gesorgt. Die Aussteller enercity (Energieversorgung), Viessmann (Heizungsanlagen) und Sto (Wärmedämmung Fassade) gaben mit informativen Messeständen zusätzliche Impulse.

Zudem wurden die Verwaltungsbeiräte über den BFW informiert. Thorsten Woldenga betonte, dass jeder darauf achten sollte, dass „sein Verwalter“ das Gütesiegel des BFW trägt. Die hochzufriedenen Veranstalter waren sich sicher: „Nach dieser erfolgreichen Premiere beginnen wir sofort mit den Planungen für das 2. Immobilien-Fachseminar im Jahr 2006!“

## Celle: Leistungen der Verwalter beurteilen

Am 19. Februar 2005 fand erneut das Frühjahrs-Beiratsseminar der Haus & Grund Celle Verwaltungsgesellschaft mbH statt. Großes Interesse gab es für Themen, die Eigentümer und Beiräte in die Lage versetzen, die Leistung ihres Verwalters zu beurteilen. Rechtsanwalt Thorsten Hegers von der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kerstan & Partner stellte die trockene juristische Materie „Abgrenzung Sondereigentum, Teileigentum und Gemeinschaftseigentum“ verständlich dar. Die Reaktionen der Seminarteilnehmer zeigten, dass diese wichtigen Grundlagen noch nie so deutlich wurden. Einige meinten nun zu verstehen, warum ihr Verwalter bestimmte Entscheidungen und Beschlussvorlagen so vorbereitet hat.

Thorsten Woldenga, geschäftsführender Gesellschafter der Engelhardt & Woldenga Immobilien GmbH, erklärte, was Verwalter bei einem Wasserschaden innerhalb des Sondereigentums tun müssen und was nicht. Seine interessante Exkursion in das Versicherungsrecht war den meisten Eigentümern auch neu. Nahezu unbekannt war den Zuhörern der Energiepass, der ab Januar 2006 Pflicht für alle Häuser werden soll. Peter Waßmann, Geschäftsführer von Haus & Grund Celle, erläuterte, dass aufgrund einer EU-Verordnung vom Dezember 2002 die Bundesregierung das entsprechende Gesetz noch in diesem Jahr verabschieden muss. Der für Dezember 2004 angekündigte Refe-

rentenentwurf soll nun Ende Mai vorliegen. Erprobt werden unterschiedliche Varianten eines möglichen Energiepasses. Leider gibt es keine abschließenden Ergebnisse, aufgrund welcher Basis die Daten ermittelt werden sollen, wie der Energiepass aussehen und wer ihn erstellen wird. Zurzeit wird geprüft, ob auch Verwalter über den BFW diese Energiepässe ihren Kunden zu einem angemessenen Preis anbieten dürfen. In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass ein enormes Interesse an Weiterbildung für Eigentümer und Beiräte besteht. Die Seminare sollen fortgeführt werden. Als nächstes sollen die Themen Hausordnung und bauliche Veränderungen auf der Tagesordnung stehen.

## Nürnberg: Mehr erfahren – mehr wissen – mehr vertrauen

Nach mehr als zweijähriger Pause hat die Pfeuffer Immobilien Verwaltung & Management GmbH in Nürnberg ihr 5. Seminar für Kunden und solche die es werden wollen durchgeführt. Unter dem Motto „Mehr erfahren, mehr wissen, mehr vertrauen“, kamen am 26. Februar mehr als 60 Kunden. Im ansprechenden Ambiente eines Gewerbeparks wurden praxisnahe Themen referiert. Mit trockenem Humor vermittelte Rüdiger Fritsch, Rechtsanwalt aus Solingen, viel Wissenswertes zur Eigentümerversammlung, Hausordnung, Beitreibung von Forderungen gegenüber säumigen Eigentümern und zu Streitkulturen in Eigentümergemeinschaften. Bei Jürgen Holler, Kabel Deutschland, gab es Informationen zur Umstellung des analogen terrestrischen Fernsehens auf digitale Frequenzen (kurz DVB-T). Die sich ergebenden Konsequenzen wurden beleuchtet. Wohnanlagen, die mit Kabelfernsehen versorgt werden, sind von dieser Umstellung nicht betroffen. Auf großes Interesse stieß Peter Waßmann, Spezialist mit langjähriger Erfahrung bei der Bewertung von Immobilien hinsichtlich deren Instandsetzungs- und Instandhaltungsbedarfes. An Praxisbeispielen erläu-

terte er, dass angemessenen Rückstellungen und tatsächlichem Sanierungsbedarf von Immobilien oft nicht die erforderliche Bedeutung beigemessen wird. Immobilien im Wert dauerhaft zu erhalten, muss Maxime



**Zwischendurch geht's ums leibliche Wohl**

verantwortungsbewusster Eigentümer sein. Dazu ist ein kompetenter Fachverwalter ein Muss. Waßmann verwies auf die vom BFW bereitgestellten Instrumente wie die vom Fraunhofer Institut entwickelte Software epiqr. Sie ermöglicht kompetente Aussagen zum Zustand eines Gebäudes und macht Maßnahmen für die Gemeinschaft zeitlich und finanziell planbar.

Auch bei Waßmanns zweitem Thema zur Einführung des Energiepasses waren sich alle einig. „Wieder etwas, was den Endverbraucher Geld kostet, keiner weiß so genau, warum es gebraucht wird, und wenigen Ausgewählten wird die Lizenz zum Geld drucken verliehen.“ Ab 2006 ist jeder Eigentümer verpflichtet, dem Mieter oder Käufer seiner Immobilie auf Verlangen einen Energiepass vorzulegen. Aber bis dato gibt es noch keine einheitlichen Vorstellungen darüber, wie der Energiepass aussehen soll. Damit – jedenfalls aus der Sicht der Eigentümergemeinschaften – nichts schief geht, sollten in den anstehenden Eigentümerversammlungen entsprechende Beschlüsse gefasst werden. Zu guter Letzt ließ es sich die Fa. Techem nicht nehmen, die Seminarteilnehmer zu einem Glas Sekt und einer Betriebsbesichtigung in ihre Räumlichkeiten einzuladen. Dabei informierte Vertriebsleiter Breimer über Produkte und Dienstleistungen des BFW-Wertschöpfungspartners. „Als Marketinginstrument ist eine solche Veranstaltung hervorragend geeignet,“ so das Fazit von Thomas Meier, Geschäftsführer der Pfeuffer Immobilien Verwaltung. „Tue Gutes und sprich darüber“.

Peter Patt kommentiert

## „Contracting und Public Private Partnership“

Wenn die Kassen leer sind, wird man erfinderisch. Contracting als neue Form der Anlagenfinanzierung finanziert letztlich die Investitionskosten über einen langen Zeitraum. PPP-Partnerschaften von Finanz-Technikern und Abnehmern erspart Investitionswilligen ebenfalls eine Kreditaufnahme bei der Bank. Auch Leasing ist wirtschaftlich nichts anderes als Miete bzw. Mietkauf. Warum macht man das? Gründe sind natürlich laufzeitnahe Kostenabbildung, Steuervorteile der Kostendefinition, Fachkompetenz der Bündellieferanten, Bewirtschaftungsvorteile des betriebsverantwortlichen Finanziers. Aber eigentlich sind es meist mangelnde eigene Finanzreserven oder Schuldenaufnahme-fähigkeit. Die Investition wird in Scheiben zerhackt und in Raten auf die Zukunft verlagert. Angesichts der Laufzeit mancher Modelle treffen diese Verschuldungsarten dann die nächsten Generationen. Die öffentliche Hand macht es vor und verringert die Tabu-Grenze.



Während der Erwerber einer Immobilie bisher dachte, ihm würde alles gehören ‚wie es steht und liegt‘, sollte er zukünftig prüfen, welche Finanzierungsformen für infrastrukturelle Einbauten vorgenommen wurden und mit Zahlung welcher Raten wann das Eigentum hieran übergeht. Der Betrachtung des Wirtschaftsplanes und sinnvollerweise eines mehrjährigen Investitions- und Finanzplans kommt eine neue Bedeutung für den Käufer zu. Und auch der Verwalter muss aufpassen, dass Hausgelder von seinen Kunden noch getragen werden können. Meist werden die beschriebenen Modelle zur Finanzierung bei knappen Rücklagen und geringer Bereitschaft oder Fähigkeit zu Sonderumlagen genutzt, aber die Wirkung auf ohnehin schwache Miteigentümer nicht berücksichtigt. Ein schleichender Tod mancher Gemeinschaft, der noch dazu mit länger anhaltendem Ärger und entsprechenden Kosten verbunden ist. Mehr Schuldenaversion wünscht sich Ihr Peter.Patt@wohnungsverwalter.de



Ihre neue Kanzlei und 10jähriges Berufsjubiläum zugleich feierte Rechtsanwältin Petra Tutschke (re.), beratendes BFW-Mitglied, in Hannover. Zur Eröffnung der größeren Räume in der Marienstraße 32 am 4. März gratulierten BFW-Präsident Meier, Geschäftsführer Sparmann und viele BFW-Kollegen. Petra Tutschke, auf Wohnungseigentums- und Mietrecht spezialisiert, steht dem BFW seit Jahren mit fachlichem Rat zur Seite.

## Brillux, mehr als Farbe

Mit Sonderzügen und Bussen kamen Besucher aus ganz Deutschland und angrenzenden Ländern und folgten Mitte März der Einladung von Brillux GmbH & Co. KG zum „Festival um Farbe und mehr“ an den Firmensitz nach Münster.

Mit dem Sonderzug „Brillux Express“ hatte sich auch die BFW-Landesbeauftragte Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Regina Straubel auf den Schienenweg nach Westfalen gemacht.

22.648 Besucher insgesamt überzeugten sich vom 11. bis 13. März auf dem Brillux-Gelände von einem neuen Veranstaltungskonzept. Auf 6.000 m<sup>2</sup> präsentierte Brillux in verschiedenen Themenzentren zeitgemäße Konzepte für die Raum- und Fassadengestaltung – ein Jahrmarkt der Visionen und Möglichkeiten. Besonders interessant fand Regina Straubel die Werksbesichtigung. „Imposant die Größe der Lager, aus denen ganz Deutschland und angrenzende Länder beliefert werden.“ Die BFW-Verwalterin informierte sich im Detail über die Computerdarstellung verschiedener

Farbgestaltungen bei Fassadensanierungen – „ein Thema, das uns immer wieder beschäftigt.“ Vertreter aus Handwerksbetrieben und von Wohnungsgesellschaften nutzten das Informationsangebot von Brillux. „Da dazu für gute Unterhaltung gesorgt war, hat die ganze Sache viel Spaß gemacht. Auch der Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener Branchen trug dazu bei,“ sagte Straubel, die sich von der Leistungskraft und der guten Organisation des BFW-Fördermitgliedes stark beeindruckt zeigte.



### Entdeckungsfahrt zu Brillux

Als sich der „Brillux Express“ am Abend wieder auf die Rückreise machte, sorgten brasilianische Tänzerinnen und Tänzer im Gesellschaftswagen für ausgelassene Stimmung. So manches Fachgespräch wurde noch zu später Stunde geführt. „Ein insgesamt toller Tag“, freute sich Regina Straubel.

## Kurz und wichtig

### BFW-Kongress

12./13. Mai im MARITIM proArte Hotel Berlin. Schwerpunkte: Mieterwechsel, Schönheitsreparaturen, Unternehmensbewertung, Verwalterwechsel, Verkehrssicherungspflichten, Müllmanagement, Energiepass, Eigentümerversammlung, Moderationstechniken, Beschwerdemanagement, aktuelle WEG-Rechtsprechung. Referenten u.a.: Prof. Martin Häublein, FU Berlin, Pater Dr. Hermann-Josef Zoche, Waldshut, RA Rüdiger Fritsch, Solingen, Dr. Oliver Elzer, Berlin, Martina Vetter, Düsseldorf, Dr. Olaf Riecke, Hamburg. Fachausstellung der BFW-Partner. Gast u.a.: Walter Rasch, Vorsitzender des Partner-BFW.

14. Mai: BFW Jahreshauptversammlung. Anmeldungen: [www.wohnungsverwalter.de](http://www.wohnungsverwalter.de)

### Seminar Zwangsverwaltung

Am 29.4. startet ein neues Ausbildungsprogramm „Zwangsverwaltung einer Immobilie“ im Kongresshotel Am Templiner See in Potsdam, veranstaltet von der BFW-Landesbeauftragten Regina Straubel in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunalberatung Roland Halang GmbH. In drei Blöcken werden Kenntnisse zur modernen Zwangsverwaltung vermittelt. Termine: 29./30.4., 13./14.5. und 27./28.5. Teilnehmerpreis pro Seminartag 209,- € zuz. MwSt. Anmeldungen: [R.Straubel@kyffhaeuser-immobilien.de](mailto:R.Straubel@kyffhaeuser-immobilien.de) oder [Kommunalberatung@t-online.de](mailto:Kommunalberatung@t-online.de). Tel. 03471/316333, Fax: 03471/316339.

### Herzlichen Glückwunsch

... zur runden 60 für Sabine Grüter, Hiltrud KLEINHUBERT „Die Freundliche Hausverwaltung“, 44623 Herne,

... zur runden 50 für Frank Nitzsche, WIV WIR Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH, 10777 Berlin,

... für Andreas Lang, MIETPLAN GmbH, 01277 Dresden und

... für Ulrich Evertz, Immobilienservice Evertz GmbH, 41236 Mönchengladbach.

Der BFW gratuliert aufs Herzlichste.

### Impressum

Herausgeber: BFW Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V. Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin · Tel.: 0 30/30 87 29 17

Verlag: Hammonia-Verlag GmbH Tangstedter Landstraße 83 · 22415 Hamburg Postfach 62 02 28 · 22402 Hamburg

Redaktionelle Betreuung: Bettina Erdmann Pressebüro transit berlin.pro media Torstraße 177 · 10115 Berlin · Tel.: 0 30/61 30 96 63 [www.pressebuero-transit.de](http://www.pressebuero-transit.de)

Bildnachweis: Fotos BFW, Firmenarchive

Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG Zeppelinstraße 24 · 21337 Lüneburg

Vorbehalt: Alle Berichte und Informationen sind nach bestem journalistischen Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden, eine Garantie für die Richtigkeit und eine Haftung kann nicht übernommen werden.